



Kirchengemeinde Ottensen | Ottenser Marktplatz 6 | 22765 Hamburg

## Himmelfahrt: Luft & Liebe

Sonntagspodcast – Himmelfahrt, 9. Mai 2024

Willkommen beim Sonntagspodcast der Kirchengemeinde Ottensen. Zeit für den Feiertag, Zeit für unsere Texte aus der Bibel. Ein Morgen, um sich aufhalten zu lassen. Von dieser Frage: Wo ist der Himmel? Der Himmel – über uns und tief in uns drin. Der Himmel – in dem wir uns von Gott bewegen lassen und Gott sich von uns. Christi Himmelfahrt: Die Begrenzungen schwinden. Am Anfang hieß es: Es werde Licht. Und heute: Es werde Luft. Dazwischen: viel Liebe. Das wollen wir feiern. Schön, dass Sie und Ihr dabei seid! Ich bin Pastor Matthias Lemme

\*\*\*

Als Jesus mit den Aposteln zu Tisch saß, bat er sie, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern auf die Verheißung zu warten: „Johannes hat mich mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden.“

Die, die dabei waren, fragten ihn: „Wirst du wieder aufrichten das Reich für Israel?“

Jesus sagte: „Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die Gott bestimmt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen. Als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: „Ihr Menschen von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“ (Apostelgeschichte 1)

\*\*\*

Viele Tage sind vergangen. Seit der Sache mit der Auferstehung. Die dabei waren, sagen: Puuh. Auf der einen Seite, ein Wunder. Jesus – mal hier, mal dort. Segnet uns, sagt mal was. Und dann wieder nichts – das ist die andere Seite. Als ob er da wäre, aber nur so halb. Als ob Jesus neben sich stehen würde. Oder in Gedanken woanders. Ein bisschen wie in Watte.

Viele Tage sind vergangen. Seit Ostern. Andere Zeit, anderer Ort. Ein Mann, Schlaganfall, gelähmt inmitten seiner Schaffenskraft. Und jetzt die Klinik. Reha – als ob das alles wieder zu reparieren sei. Die Familie weit weg, jeden Tag Übungen. Geh-Übungen. Ob sie was nützen? Eine einzige Quälerei. Der Mann, ein Wortmensch, ein Dichter – klar im Kopf, jetzt aber den Kopf voller Fragen. Heute: der erste Spaziergang im Park, erst mit Rollator, dann mal ohne ... aber dieser verdammte Übermut!, er stürzt. Und liegt und – bleibt liegen.

### Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ottensen

Christianskirche & Osterkirche  
Kirchenbüro  
Ottenser Marktplatz 6  
22765 Hamburg

Telefon 040 · 39 86 17-0  
Telefax 040 · 39 86 17-20  
buero@kirche-ottensen.de  
kirche-ottensen.de

Bankverbindung  
Evangelische Bank  
IBAN DE 50 5206 0410 7106 4900 26  
BIC GENODEF1EK1



Da kommt eine Amsel, und läuft ihm über die Finger, und hebt ihre Flügel – und schwebt davon.

„Ein Jahr lang hatte ich kein Gefühl in meinen Händen“, sagt er später, „und nun habe ich die Wärme dieser sanft zugreifenden Amselzehen empfunden! Das war es. Höher lässt sich das Leben nicht schrauben!“

Der Mann nimmt Abschied vom unversehrten Leben – und spürt es wieder.

Viele Tage sind vergangen. Seit dem Osterfest. Andere Zeit, anderer Ort. Paula mit ihrer neuen Mutter. Sie lassen den Drachen steigen, das Geschenk zu ihrem 7. Geburtstag. Der Wind ist schwach, aber der Drachen mit dem Lenkseil fliegt. Ein paar Meter über dem Boden. Paula lacht – und auch wenn der Drachen immer wieder abstürzt, er hält was aus, so ein moderner Lenkdrachen. Als Paula ihn wieder aus einem Gebüsch ziehen will, findet sie einen Brief, an eine Schnur geknüpft, die hängt an einem traurig eingefallenen Ballon. Pink und labberig. Der Brief ist nass, aber er lässt sich entfalten. Paulas Mutter versucht die Zeilen darin zu entziffern. Ein wenig muss sie sich auch dazu denken, aber das macht sie gern:

- Lachst du manchmal mit uns? Und weinst du auch mal vor lauter Kummer?
- Wieso muss das Leben manchmal so weh tun?
- Wer ist da noch bei dir?
- Wieso ziehst du dich manchmal in deinen Himmel zurück und machst die Vorhänge zu?

Paula guckt ernst. „Was ist das? Wer hat das geschrieben?“

„Ein Brief an Gott. Ein Gebet, Paula.“

„Aber der ist ja abgestürzt!“

„Aber du hast ihn gefunden.“

„Mmh.“ Paula überlegt – und dann, dann bindet sie diesen aufgeweichten Brief an ihren Lenkdrachen.

Viele Tage sind vergangen. Seit Ostern. Seitdem wir gerufen haben: Ja, er ist wahrhaftig auferstanden! Die Welt ist nicht vor lauter Glanz und Ehrfurcht friedlich geworden. So ein auferstandener Jesus heilt längst nicht mehr alle Wunden. Und überhaupt: Viele Jahrhunderte sind vergangen. Und irgendwo muss ja auch ein Auferstandener hin.

Die Antike hatte klare Bilder. Unterwelt, Erde, Himmel. Ein bisschen wie ein deutsches Einfamilienhaus: Keller, Erdgeschoss, Dachgeschoss.

„Und Jesus wurde vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen.“ Vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf.

Diese Szene gehört zu den fünf besten Ideen von Gott überhaupt, finde ich. Ideen, die alles verändern. Die Sicht auf uns, die Sicht auf die Welt. Weil wir seitdem fragen, wo der Himmel eigentlich anfängt. Über dem höchsten Hochhaus der Welt? Ein paar Millimeter über dem Erdboden, da, wo Amseln einen Zwischenstopp einlegen? Oder ein paar Meter höher, dort wo Paulas Lenkdrachen fliegt?

Gehört zu den besten Ideen von Gott überhaupt.

Weil der Himmel kein Ort mehr ist, sondern Zeit wird. Zeit und Zukunft. Ein Raum, den wir uns denken können. Den wir spielen können, weil wir längst mit drinstehen.

Wir sitzen nicht hier unten wie nackte Spatzenjunge, die nur drauf warten, dass sie von oben durchgefüttert werden. Wir sind Teil dieser Himmelszeit, da kann sich niemand rausstellen.

Allein oder nur auf uns gestellt, sind wir trotzdem nicht. Sowas von überhaupt nicht.

Die Sache mit der Himmelfahrt, der Hochhebung in eine andere Dimension – ist eine der besten Ideen überhaupt. Weil dann, ganz bald schon: „werdet ihr die Kraft des Heiligen Geists empfangen.“

Das sind die letzten Worte von Jesus. Gott verwandelt all die Kraft und Liebe und Energie. In Geist. In Luft. In Luft, die wir atmen. Die wir auf der Haut spüren. Und manchmal auch darunter. Als Puls. Als Liebe – und Leidenschaft.

Näher kann uns Gott nicht kommen. Da können wir dran glauben. Und die Nähe feiern. Luft und Liebe – und Gott und uns.

Amen

\*\*\*

Bleibt behütet – Gott segne eure Worte, Gebete und Wege.

Gott bewahre euch an Körper, Geist und Seele. Auf dass es gut werde. Amen